



Jugendgottesdienst mit Weihnachtsfeier in Gelsenkirchen-Rotthausen

Bezirksevangelist Holger Stramka feierte mit den jungen Christen des Bezirks Ruhr-Mitte einen Gottesdienst am Sonntagnachmittag, dem 14. Dezember 2025. Anschließend blieben die Jugendlichen noch zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

In der vorweihnachtlich beleuchteten Kirche in Gelsenkirchen-Rotthausen begrüßte Bezirksevangelist Stramka die Gottesdienstteilnehmer. Er nahm Bezug auf das Lied des Jugendchors "Ich bin hier, Herr" und sprach jeden einzelnen persönlich an: "Es geht um dich - im Gebet, im Gesang, im Gottesdienst. Schön, dass du jetzt da bist."

Aktiv sein - Ruhe finden

Dem Gottesdienst legte der Bezirksvorsteher das Bibelwort aus Lukas 10,39 zugrunde: "Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu." "Was ist denn wirklich wichtig?" fragte der Bezirksevangelist zu Beginn seiner Predigt, nachdem er darauf hingewiesen hatte, dass es sein könne, dass nicht jeder bereits in Weihnachtsstimmung sei, sondern die Adventszeit vielleicht als stressig und anstrengend empfinde. Wirklich wichtig sei, dass wir auf das Kommen Jesu an Weihnachten und auf seine zukünftige Wiederkunft blicken, so die Antwort des Dienstleiters.

Mit Bezug auf das Bibelwort richtete der Bezirksevangelist eine weitere Frage an die Jugendlichen: "Was würdest du tun, wenn Jesus plötzlich vor deiner Tür stünde?" Martha war es in dieser Situation wichtig, dass alles perfekt ist. Sie ärgerte sich über Maria, die die Nähe Jesu gesucht und ihm zugehört hat. Jesus habe die Haltung von Martha nicht kritisiert, aber deutlich gemacht, dass Maria in diesem Moment das Richtige getan habe. Für uns heiße dies, dass beides wichtig ist - aktiv zu sein und Gutes zu tun, aber auch zur Ruhe zu kommen, sich Gedanken zu machen und zuzuhören, führte der Bezirksevangelist aus.

Der richtige Schwerpunkt

Zum Abschluss seiner Predigt formulierte Bezirksevangelist Stramka einen Impuls für die Gottesdienstteilnehmer: "Denk darüber nach, ob Gott dich wirklich kennt, ob er dich wirklich liebt." Manchmal könnten andere Gedanken aufkommen; daher riet er dazu, darüber nachzudenken,

wie sich Gottes Nähe in unserem Leben bemerkbar macht. Im Gebet zur Ruhe kommen, zuhören und den Glauben einsetzen - dies könne dabei helfen.

Bezirksevangelist Bernd Garstka griff das Beispiel von Maria und Martha in seinem Predigtbeitrag auf und wies darauf hin, dass in jedem von uns ein Stück Maria und ein Stück Martha stecke. Wichtig sei es, den richtigen Schwerpunkt zu setzen. Es gebe Momente, wo es wichtig sei, Gutes zu tun, während manchmal Stille und Zuhören die richtige Wahl sei.

Nach dem Gottesdienst setzte sich die vorweihnachtliche Atmosphäre in den Nebenräumen der Kirche fort und bot den jungen Christen die Gelegenheit zum Austausch bei Weihnachtsmusik, Pizza, Waffeln und Punsch.

19. Dezember 2025

Text: Britta Leippe

